

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 08.04.2014
Sitzung Nummer:	45 (OULA/45/2014)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:29 Uhr
Sitzungsort:	Erlebnispädagogische Centrum gGmbH, Schulstr. 1, 39539 Hansestadt Havelberg

Wolfgang März
Stellvertretender Vorsitzender

Sieglinde Bartels
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Wolfgang März

Vertretung für Herrn Eduard Stapel

Mitglieder

Frau Steffi Kraemer
Herr Chris Schulenburg
Herr Udo Seidel

Stellvertreter

Herr Herbert Luksch

Vertretung für Herrn Klaus-Peter Noeske

sachkundige Einwohner

Herr Dr. Peter Neuhäuser

Protokollführer

Frau Sieglinde Bartels

von der Verwaltung

Frau Elisabeth Glöß
Herr Dr. Denis Gruber
Herr Sebastian Stoll
Frau Karin Zädow

Gäste

Frau Petra Jonschkowski
Herr Uwe Klemm
Herr Jörg Thiemann
Herr Arnim Wernicke

Amtsleiterin Stadtverwaltung Hansestadt Havelberg
Geschäftsführer Unterhaltungsverband "Trübengraben"
Erlebnispädagogische Centrum gGmbH Havelberg
Biosphärenreservat Mittelbe

Abwesend:

Mitglieder

Herr Klaus-Peter Noeske
Herr Waldemar Schreiber
Herr Eduard Stapel

entschuldigt

beratende Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

sachkundige Einwohner

Herr Jürgen Bastek
Herr Friedrich Jahns
Herr Torsten Mehlkopf

entschuldigt

Herr Marcus Schober
Herr Manfred Schulz

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 44. Sitzung vom 11.03.2014
 - 4 Information zu Hochwasserschäden und -beseitigungsmaßnahmen des Unterhaltungsverbandes Trübengraben
Herr Uwe Klemm, Unterhaltungsverband Trübengraben
 - 5 Erläuterungen zum Informationszentrum "NATURA 2000" in Havelberg zur BUGA 2015
Herr Armin Wernicke, Biosphärenreservat
 - 6 Ausführungen zur Havel-Altarmsanierung
Herr Rocco Buchta, NABU
 - 7 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Wolfgang März, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz, eröffnet die 45. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Mitglieder des Kreistages, die sachkundigen Einwohner, Herrn Klemm, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Trübengraben, Herrn Wernicke als Vertreter des Biosphärenreservates, Frau Jonschkowski als Vertreterin der Stadtverwaltung der Hansestadt Havelberg, Herrn Jörg Thiemann, Einrichtungsleiter des Erlebnispädagogischen Centrum (ELCH) der Hansestadt Havelberg, die Damen und Herren der Verwaltung, die Vertreterin der Presse und alle anwesenden Gäste.

Herr März bedankt sich beim Bürgermeister der Hansestadt Havelberg, Herrn Poloski, für die Möglichkeit, die Sitzung in den Räumlichkeiten des ELCH durchzuführen und gibt dann Herrn Thiemann die Möglichkeit, den Anwesenden das ELCH vorzustellen.

Herr Thiemann begrüßt die Anwesenden und spricht über Ausstattung und Angebote des ELCH. Das ELCH ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Nicht nur Kinder- und Jugendgruppen haben die Möglichkeit, das ELCH zu nutzen, sondern auch Familien, Vereine und Privatpersonen. Aber auch Seminare und Tagungen können durchgeführt werden. Das als Stadtschule 1847 errichtete Gebäude wurde vollständig saniert und bietet seinen Gästen den Komfort für eine erholsame Zeit. Der größte Teil des Gebäudes ist barrierefrei gestaltet. Das Haus liegt direkt an der Havel und bietet dadurch beste Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten und Naturerleben mit dem Fahrrad oder dem Kanu. Das ELCH bietet ein umfangreiches erlebnis-, umwelt-, oder sportpädagogisches Programm, wie zum Beispiel Bootsverleih und geführte Touren oder Biber-, Kranich- und Storchbeobachtungen.

In Vorbereitung auf die BUGA im Jahr 2015 wird es auch im ELCH noch Veränderungen geben. Geplant ist ein grünes Klassenzimmer und durch Fördermaßnahmen die zusätzliche Erweiterung für die Unterbringung eines Zehnerkanadiers.

Herr Dr. Gruber bedankt sich ebenfalls für die Möglichkeit, die Sitzung hier im Haus durchführen zu können.

Herr März bedankt sich für die Ausführungen.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Der stellv. Vorsitzende, Herr Wolfgang März, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die fehlenden Ausschussmitglieder fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Zur Tagesordnung gibt es folgende Änderung: Da Herr Buchta den heutigen Termin kurzfristig absagen musste, wird Herr Wernicke im Tagesordnungspunkt 5 einige Ausführungen zum Tagesordnungspunkt 6 machen. Der stellv. Vorsitzende bittet um Abstimmung über die Tagesordnung. Die Tagesordnung wird so von den Anwesenden bestätigt. Weitere Änderungen gibt es nicht. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 44. Sitzung vom 11.03.2014

Der stellv. Vorsitzende, Herr Wolfgang März, stellt die Niederschrift der 44. Sitzung des Fach-ausschusses für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz vom 11.03.2014 fest, da es keine Einwendungen gibt.

**zu TOP 4 Information zu Hochwasserschäden und -beseitigungsmaßnahmen des Unterhaltungsverbandes Trübengraben
Herr Uwe Klemm, Unterhaltungsverband Trübengraben**

Herr März begrüßt Herrn Klemm, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Trübengraben, und bittet um seine Ausführungen.

Herr Klemm begrüßt die Anwesenden und spricht dann zum Thema.

Der Verband erstreckt sich im Norden von der brandenburgischen Grenze, Havelberg bis Mitte der Ortslage Redekin. Die westliche Grenze ist die Elbe, im Osten das Brandenburger Land. Die Fläche beträgt ca.60.000 ha und auf dieser Fläche ca. 725 Kilometer Gewässer. Mitglieder im Unterhaltungsverband sind die Hansestadt Havelberg, die Verbandsgemeinde Schönhausen, die Einheitsgemeinde Jerichow und die Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck. Von diesen 725 km Gewässer standen 600 km während der Flutkatastrophe im Juni 2013 unter Wasser und Herr Klemm berichtet weiter von Auskolkungen, Sandbänken, umgefallenen Bäumen und Böschungsabrutschungen. Im August 2013 gab es dann die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung von Hochwasserschäden. Der Verband kann Zuwendungen nur für Schäden an Gewässern beantragen. Zuwendungen z. B. für Rohrdurchlässe sind vom Eigentümer zu beantragen. Theoretisch und auch praktisch hat das aber nicht funktioniert. Allein in diesem Bereich gibt es ca. 3000 Rohrdurchlässe. Viele davon sind kaputt und die Eigentümer nicht zu ermitteln. Gemeinsam mit dem Planungsbüro Ellmann/Schulze wurde nach Ansprache mit der Hansestadt Havelberg und der Verbandsgemeinde Schönhausen der Schaden aufgenommen und dann entsprechend aufgeteilt nach Schäden am Gewässer und Schäden an den Anlagen. Auch Schäden innerhalb der Ortslagen wurden aufgenommen. Die Aufnahme der Schäden hat dann bis Ende November 2013 gedauert. Das gesamte Verbandsgebiet wurde schon vorher im Rahmen der Gewässerunterhaltung in 27 Lose unterteilt (eine Gemarkung – 1 Los). 26 Lose sind von der Flut betroffen – 26 Anträge wurden gestellt. Fast alle Bewilligungsbescheide sind schon eingetroffen und die Arbeiten schon erledigt. Es gab über 300 Einzelschäden nur an Gewässern. Für den Verband sprechen wir von einer Summe von ca. 1 Millionen €

Ein Schwerpunkt werden auch die abgestorbenen Erlen entlang der Gräben sein. Gerechnet wird hier mit tausenden betroffener Bäume. Welcher Baum wirklich abgestorben ist, soll im Sommer genau in Augenschein genommen werden. Ob eine Neuanpflanzung vorgenommen wird, steht noch nicht fest.

Von Havelberg in Richtung Rathenow gibt es einige Flutpolder. Bei bestimmten Hochwassersituationen der Elbe und das Ziehen des Wehrs in Quitzöbel werden diese Gebiete gezielt geflutet. Auch 2013 wurden diese Gebiete geflutet. Dazu kam dann aber noch der Deichbruch in Fischbeck. Das Wasser der Elbe ist dann über den Jederitzer Polder in die Havel zurückgelaufen.

Zum Abschluss zeigt Herr Klemm noch einige Bilder vom Hochwasser 2013.

Herr März bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Frau Jonschkowski übermittelt zuerst die Grüße des Bürgermeisters der Hansestadt Havelberg, Herrn Poloski, der leider zum Termin verhindert ist.

Die Bilder die Herr Klemm gezeigt hat, sind gerade für den Bereich Havelberg auf Grund des Hochwassers im Jahr 2002 nicht ganz neu. Beängstigend war dagegen das Hochwasser von Havel und Elbe. Die Poldergebiete sind ja als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen. Überschwemmungen durch das Ziehen des Wehrs in Quitzöbel betreffen nicht nur die landwirtschaftlichen Nutzflächen in diesem Bereich sondern auch das Landschaftsschutzgebiet das in diesem Gebiet liegt. Auch gibt es Bürger die in diesem Bereich leben. Die Schäden sollen so schnell wie möglich beseitigt werden. Es wird aber sicherlich noch bis zum Jahr 2016/2017 dauern, bis wirklich alle Schäden beseitigt sind.

Positiv für die Hansestadt Havelberg sind die Hochwasserschutzmaßnahmen, welche die Stadtinsel schützen sollen. Die Hansestadt Havelberg ist auch Evakuierungszentrum für die südlichen Kommunen.

Herr März möchte wissen, wie die Zusammenarbeit Unterhaltungsverband - Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) – Hansestadt Havelberg war.

Herr Klemm: Der Bürgermeister der Hansestadt Havelberg ruft bei den ersten Hochwassermeldungen den Stab zusammen. Die Zusammenarbeit klappt super, auch mit den Fachleuten die dazu geholt werden, z. B. das Ingenieurbüro Ellmann/Schulze.

Herr Luksch bittet um Ausführungen zum Verwaltungsaufwand.

Herr Klemm: Wie bereits ausgeführt, im August wurde mit der Aufnahme der Schäden begonnen. Die Mitarbeiter waren täglich im Außendienst und haben für die Aufnahme der Schäden bis zum Dezember gebraucht. Von der Beantragung bis zum Bewilligungsbescheid war es nur eine relativ kurze Zeit, vielleicht ca. drei Wochen. Die Anträge wurden so genau und detailliert eingereicht, dass es keine Nachfragen oder Nachforderungen gab. Die Abarbeitung erfolgt so, wie es der Verband kann.

Herr Luksch: Die Abrechnung.

Herr Klemm: In der Verbandsversammlung wurde ein Beschluss gefasst, dass der Unterhaltungsverband bei Leistungen über die Rücklage in Vorkasse geht. Das Geld wird nach Vorlage der Rechnung beantragt. Bis zur Zahlung vergehen ca. 10 Tage.

Herr Seidel erfragt, ob das Hochwasser Auswirkungen auf die Mitgliedsbeiträge hat.

Herr Klemm: Von den Landwirten und Bürgermeistern kam die Forderung, dass die Gewässer wieder beidseitig unterhalten werden. Aus finanziellen Gründen wurde nur noch einseitig unterhalten. Der Betrag hat sich etwas erhöht, aber nicht auf Grund des Hochwassers, sondern weil sich gezeigt hat, dass ein richtig unterhaltenes Gewässer ein wesentlich höheres Abflussvermögen hat.

Herr Dr. Neuhäuser möchte wissen, ob es eine strategische Erkenntnis gibt, was in Zukunft noch besser zu machen wäre (z.B. Untertunnelungen der ICE-Trasse).

Herr Klemm: Erkenntnisse gibt es für den Bereich Schönfeld. Der Wasserabfluss wurde gedrosselt. Die Höhe, die in Schönfeld ankam, lag weit über der Höhe der Haveldeiche. Wenn der Abfluss des Wassers im Bereich Schönfeld und im gesamten Hinterland nicht gedrosselt worden wäre, hätte das Wasser den Jederitzer Polder überrollt.

Herr Schulenburg: Im ostelbischen Bereich gab es vor drei, vier Jahren Probleme mit dem Grundwasser. Ist das immer noch ein aktuelles Problem?

Herr Klemm: Grundwasser ist nicht der Part des Unterhaltungsverbandes. Der Verband ist zuständig für die Entwässerung der Flächen und Oberflächenwasser abzuleiten. Der Grundwasserspiegel hat sich nicht nur in Sandau erhöht. Das ist immer abhängig von den Hochwasserereignissen an Havel und Elbe.

Herr Luksch erfragt, ob der Unterhaltungsverband auch Entschädigungszahlungen nach dem Ziehen des Quitzöbeler Wehrs beantragen konnte.

Herr Klemm: Entschädigungszahlungen – nein. Der Verband rechnet die Schäden nach der Richtlinie über die Beseitigung von Hochwasserschäden ab.

Herr Seidel: Die Erlenbestände sind kaputt. Sollen trotz der beidseitigen Unterhaltung der Gewässer wieder Erlen angepflanzt werden?

Herr Klemm: Wie hier weiter verfahren wird, steht noch nicht fest.

Herr Seidel: Bei der beidseitigen Unterhaltung der Gewässer sind Bäume ein Hindernis.

Herr Klemm: Die Erlen stehen hauptsächlich an den Hauptvorflutern.

Herr März bedankt sich bei Herrn Klemm und die Diskussion. Er schließt den Tagesordnungs-punkt mit dem Dank an alle Helfer während der Flutkatastrophe ab, da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt.

zu TOP 5 Erläuterungen zum Informationszentrum "NATURA 2000" in Havelberg zur BUGA 2015 Herr Armin Wernicke, Biosphärenreservat

Herr März begrüßt Herrn Wernicke, Biosphärenreservat Mittelbe, und bittet um seine Ausführungen.

Herr Wernicke stellt sich und das Biosphärenreservat Mittelbe den Anwesenden vor.

Da Herr Buchta den heutigen Termin kurzfristig absagen musste, macht Herr Wernicke im Auftrag des NABU kurze Ausführungen zur Havel-Altarmsanierung.

Auf dem Gelände des bereits abgerissenen Baustoffwerkes läuft die Planung, den Altarm der Havel wieder anzulegen und so die sogenannte Petroleuminsel wieder herzustellen. Der Altarm hat eine Länge von 180 m, eine Tiefe am Prallhang von 2,50 m und am Gleithang etwas flacher. Die Wasserspiegellbreite bei Sommerwasserstand ca. 25 m. Für die Realisierung müssen 17.000 m² Erdrich ausgehoben werden. Es wurden 25 Probebohrungen durchgeführt und ein Entsorgungskonzept erarbeitet.

Soweit die Ausführungen zur Havel-Altarmsanierung.

Herr Wernicke spricht dann über Informationszentrum „NATURA 2000“.

Das bereits vorhandene Gebäude reicht nicht mehr aus. Aus diesem Grund wurden aus dem ELER-Fonds Mittel beantragt und auf dem Gelände der Altarmsanierung soll das Infozentrum „NATURA 2000“ entstehen. Derzeit wird das Ideenkonzept erarbeitet. Der erste Teil des Gebäudes ist eingeschossig und beherbergt die Verwaltung und die technische Einrichtung. Der Teil, der der Havel zugewandt ist, wird zweigeschossig. Von hier aus hat man den Blick auf die Hansestadt Havelberg und in die unteren Ausstellungsräume. Moderne Ausstellungselemente mit multimedialer Technik sollen die Besucher dort nutzen können. Informationen gibt es zu den Lebensräumen von Tieren und Pflanzen, Zugvögeln und wandernden Tierarten, Auenwälder und vieles mehr. Verschiedene Modell sind geplant, z. B. eine Flussreise auf Elbe und Havel. Hier gibt es Informationen zu Orten, Sehenswürdigkeiten und Naturräumen. Die Modelle laden zum Ausprobieren ein. Auch an ein digitales Aquarium ist gedacht. Interessant ist auch das Poldersystem.

Zurzeit läuft das Vergabeverfahren für den Bau des Informationszentrums. Die Fördergelder sind bewilligt. Geplant ist, dass der Außenbereich nicht eingezäunt, sondern frei begehbar werden soll. Über einen Steg können die Besucher über den Havelaltarm auf die Petroleuminsel gelangen. Das Informationszentrum ist ein Zusatzan-

gebot anlässlich der Bundesgartenschau, das die Biosphärenreservatsverwaltung anbietet. Ebenfalls angelegt wird ein großer Parkplatz für die BUGA-Besucher.

Herr März bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion mit der Frage, ob dieses Informationszentrum zur BUGA fertig sein soll.

Herr Wernicke: Ja.

Frau Kraemer: Kann sich der Besucher nach dem Besuch des Infozentrums darüber äußern, wie es ihm gefallen hat, vielleicht über ein virtuelles Gästebuch.

Herr Wernicke: Vielleicht über ein Quiz. Da ist die Planung aber noch nicht abgeschlossen.

Herr März: Die BUGA dauert ja nur ca. 6 Monate. Ist die Nachhaltigkeit gesichert?

Herr Wernicke: Das Zentrum ist nachhaltig angelegt und ausgerichtet auf normale Besucherzahlen von rund 60 Personen (eine Busladung).

Herr März: Können Aussagen zu den Investitionskosten gemacht werden?

Herr Wernicke: Die Fördersumme beläuft sich auf 4,9 Millionen €netto.

Herr Schulenburg: Wie soll das Gebäude nach der BUGA genutzt werden? Können die Räumlichkeiten für Veranstaltungen genutzt werden?

Herr Wernicke: Das ist nicht vorgesehen. Schon das Genehmigungsverfahren hätte anders laufen müssen, wenn das geplant gewesen wäre. Die Kosten wären wesentlich höher gewesen. Die EU trägt 75 % der Kosten, den Rest das Land einschließlich der Mehrwertsteuer. Veranstaltungen unter dem Begriff NATURA 2000 oder Biosphärenreservat werden natürlich durchgeführt. Es wird in diesem Objekt auch keine Gastronomie geben. Der Außenbereich soll auch nach der BUGA frei zugänglich sein, es soll keine Einzäunungen geben.

Eintritt ist nach jetzigen Gesichtspunkten nicht geplant.

Herr März bedankt sich für die Diskussion. Da es keine weiteren Fragen gibt, schließt er damit den Tagesordnungspunkt 5 ab.

zu TOP 6 Ausführungen zur Havel-Altarmsanierung Herr Rocco Buchta, NABU

Siehe hierzu die Ausführungen unter dem TOP 5.

zu TOP 7 Anfragen und Hinweise

Herr März bittet um Anfragen und Hinweise.

Herr Dr. Gruber hat 4 Punkte. Vor den Ausführungen bedankte sich Herr Dr. Gruber bei der Stadtverwaltung der Hansestadt Havelberg für die Möglichkeit, die Sitzung des Fachausschusses in den Räumlichkeiten des ELCH durchzuführen.

1. Besonderer Dank der Kreisverwaltung für die Kooperationsbereitschaft der Hansestadt während der Hochwasserkatastrophe als Evakuierungszentrum und für die logistische Unterstützung.

2. Der Hochwasserschutz wird auch in der kommenden Legislaturperiode ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Im 4. Quartal wird das LHW eingeladen und auch der Unterhaltungsverband Seege-Aland wird zu Gast sein, um über das Pilotprojekt Zehrengaben und Hochwasser in dieser Region zu informieren.

3. In der Sitzung des Kreistages am 20.02.2014 wurde am Landkreis Stendal massiv Kritik geübt, dass der Landkreis ein schlechtes Image durch den NABU-Kreisverband hat. Diese Kritik wurde entschieden zurückgewiesen. Wie hier im ELCH gibt es auch im ZÖNU Buch sehr gute Projekte die der Umweltbildung und dem Naturschutz dienen.

4. Die nächste Sitzung des Fachausschusses wird am 06.05.2014 im Raum Osterburg der Kreisverwaltung stattfinden. Aus Sicht des Umweltamtes ist für die Tagesordnung ein Bericht über Biogasanlagen und Windkraftanlagen geplant. Berichterstatter wird hier der Sachgebietsleiter der unteren Immissionsschutzbehörde, Herr Mösenthin, sein.

Herr März bittet um weitere Wortmeldungen. Da es keine weiteren Anfragen und Hinweise weder im öffentlichen noch im nicht öffentlichen Teil der Sitzung gibt, schließt Herr März die Sitzung des Fachausschusses um 18:29 Uhr.